



Vom Rotary-Club Nagold-Herrenberg wurde der Garten des Nagolder Hospiz samt Sitzgelegenheiten geplant und angelegt. Darüber freuen sich honorige Mitglieder der Region gemeinsam mit den Hospiz-Vertreterinnen Jutta Benz (sitzend links) und Barbara Fischer. Mit auf der Bank: Planer Jörg Stötzer. Foto: Priestersbach

Nagold

Afterwork der VHS fällt aus

Nagold. Die für Donnerstag, 26. September geplante Afterwork Veranstaltung der VHS Oberes Nagoldtal im Zeller-Mörke-Garten fällt aus.

INGpark lädt zur Verbandssitzung

Nagold. Der Zweckverband Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Nagold Gäu - INGpark lädt zur Sitzung der Verbandsversammlung am Mittwoch, 2. Oktober, um 17.30 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses Nagold ein mit folgender Tagesordnung: Nachtragshaushaltsplan und 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019, Verabschiedung von Verbandsrechner Walter Lang sowie die Berufung des neuen Verbandsrechners Matthias Baumann.

Lesermeinung

Ein denkbares Szenario

BETRIFFT: »Straßenmeisterei: Pläne vom Tisch« vom 14. September

Stellen wir uns folgendes leider denkbare und mögliches Szenario für Nagold vor: Der Flächenverbrauch ist an dem neuen Standort wahrscheinlich wesentlich größer, da am bisher vorgesehenen Standort ein Teil des Geländes schon versiegelt ist, es fallen etwa 50 Arbeitsplätze und zukünftige Ausbildungsplätze weg, es fehlen die daraus entfallenden Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen, die Mitarbeiter müssen möglicherweise von weiter her pendeln und verursachen dadurch mehr Schadstoffe, die Straßen werden möglicherweise später geräumt und damit größere Gefahren für die Fahrzeuge und die Gesundheit der Mitarbeiter. Worst Case - mitnichten - nach den bisherigen und verworfenen Vorgaben leider sehr realistisch.

Heinz Schimanski | Nagold

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Kirchstraße 14, 72202 Nagold
Fax: 07452/67771
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor.

Rotarier sorgen für den Garten

Unterstützung | Spende hat Größenordnung von 50 000 Euro / Hospiz öffnet am Wochenende

Der Rotary-Club Nagold-Herrenberg unterstützt das stationäre Nagolder Hospiz in ganz besonderer Weise: So werden die Kosten für die Gartenplanung und die Gestaltung der Grünanlagen rund um das Hospiz von den Mitgliedern des Rotary-Clubs übernommen. Unterm Strich eine Spende in der Größenordnung von 50 000 Euro.

■ Von Uwe Priestersbach

Nagold. Wenn die palliative Einrichtung im Nagolder Kern an diesem Wochenende offiziell ihrer Bestimmung übergeben wird, haben auch die Rotarier aus der Region mit ihrem lokalen Projekt einen wichtigen Beitrag geleistet - und darauf ist man

beim Rotary-Club Nagold-Herrenberg zu Recht stolz. So wurden die Außenanlagen vom renommierten Stuttgarter Landschaftsarchitekten Jörg Stötzer geplant, der im Rahmen der Nagolder Landgartenschau bereits die Wachsende Kirche entwickelt hatte und der selbst auch seit 35 Jahren Rotarier ist.

Sitzgelegenheiten im Grünen

Geschaffen wurden und werden dabei unter anderem Sitzgelegenheiten im Grünen, die zum Verweilen einladen, ein kleiner Rundgang durch den Garten - und blühende Stauden sollen das ganze Jahr über Freude schenken. Viele Pflanzen wurden jetzt noch rechtzeitig vor der Einweihung gepflanzt, »damit man sieht, dass hier ein Garten entsteht«, so Jörg Stötzer. Wie der Landschaftsarchitekt deut-

lich machte, mussten im rückwärtigen Bereich fast vier Meter Gelände aufgefüllt werden, um den nötigen Bezug zwischen Haus und Garten herzustellen. Denn Ziel ist es ja, dass Haus und Garten sich miteinander verzahnen. Wie Jörg Stötzer unterstrich, sollte hier in Nagold dank des Engagement des Rotary-Clubs einfach mehr entstehen, als es bei einem Hospiz sonst üblich ist.

»Das ist schon ein erhebliches finanzielles Engagement«, erklärte Siegfried Katz, dass die Mitglieder des Rotary-Clubs Nagold-Herrenberg aber nicht nur Geld für das lokale Projekt zur Verfügung stellten, sondern auch persönlich Hand angelegt haben. »Wir werden am Wochenende noch einmal nachpflanzen, weil es bis jetzt wegen der Trockenheit kaum möglich war«, so Siegfried Katz.

Und weil der Rotary-Club international vernetzt und tä-

tig ist, wurden von den Partnerclubs aus Tarare (Frankreich) und Brescia/Valtrombia (Italien) ebenfalls zwei Bäume im Eingangsbereich gespendet.

Mit dieser Aktion wollen die Rotarier vor allem die große Bedeutung des Hospiz-Projekts in Nagold unterstreichen, denn der Club leiste vor allem dort Unterstützung, wo sonst niemand hilft.

Besonderes Engagement von vielen Seiten

»Wir werden einen schönen Garten haben«, freute sich Jutta Benz als künftige Gesamtleiterin des Hospiz über diese bemerkenswerte Aktion. Denn wie sie deutlich machte, wäre hier normalerweise einfach Gras eingesät worden. Und auch Barbara Fischer als Vorsitzende des Fördervereins für das Hospiz in Nagold stellte fest: »Der Rotary-Club

Nagold-Herrenberg ermöglicht uns eine Gartenanlage, die wir uns sonst nicht leisten könnten.«

Doch zeichne sich die Planung und Realisierung des nun unter der Regie der St. Elisabeth-Stiftung errichteten Nagolder Hospiz schon seit Jahren durch ein besonderes Engagement von vielen Seiten aus, so Barbara Fischer.

INFO

Rotary

Rotary ist ein internationales Netzwerk aus weltweit 1,2 Millionen engagierten Männern und Frauen, das seit mehr als 110 Jahren besteht. Der Rotary-Club Nagold-Herrenberg wurde im März 1979 gegründet. Er zählt derzeit 75 Mitglieder und pflegt Clubfreundschaften mit Italien, Frankreich und der Schweiz.

Sechs Tage in Jesenice

Ausflug | DAV erkundet die Julischen Alpen und Karawanken

Nagold. Der diesjährige Vereinsausflug der Sektion Nagold des Deutschen Alpenvereins führte im Rahmen des 25-jährigen Partnerstadt-Jubiläums sechs Tage nach Jesenice in Slowenien.

40 Teilnehmer gehen auf die 600 Kilometer lange Reise

40 Teilnehmer starteten mit dem Bus von Nagold aus auf die über 600 Kilometer lange Reise. In Zusammenarbeit mit einem örtlichen Bergführerbüro hatte Tourenleiter Stefan Katz ein abwechslungsreiches Programm für die nächsten Tage ausgearbeitet. Bei dem Angebot an Klettersteigen, Wanderungen, Radtouren, Felsklettern und Bergsteigen

war für jeden etwas dabei, alle sollten auf ihre Kosten kommen.

Das Wetter hatte auch überwiegend mitgespielt, von dem einen oder anderen Gewitterschauer einmal abgesehen. Bei einer Bergwanderung auf das Dreiländereck in 1500 Meter Höhe konnte man die Blicke nach Italien, Österreich und Slowenien schweifen lassen. Einige frönten der Sportklettern in anspruchsvollem Fels und wer das Fahrrad dabei hatte, konnte schöne Touren nach Bled, nach Kranjska Gora sowie ins Tal der Ski-Sprungschancen nach Planica unternehmen.

In einer Zwei-Tagestour wurde mit einer zwölfköpfigen Gruppe der höchste Berg Sloweniens, der Triglav mit 2864 Metern überschritten.

Auf dem Gipfel überraschte ein Akkordeon spielender Einheimischer mit musikalischer Unterhaltung.

Wanderung während der Narzissenblüte zur Gorice-Hütte

Der Bürgermeister aus Jesenice sowie ein Vertreter des örtlichen slowenischen Alpenvereins besuchten die Nagolder abends im Hotel. Sie hoffen darauf, dass sich die Bergfreunde aus beiden Ländern in Zukunft für gemeinsame Unternehmungen noch näher kommen.

Für den Mai im nächsten Jahr steht bereits eine Einladung zu einer Wanderung während der Narzissenblüte auf der Gorice-Hütte.



Die Alpenvereiner waren durchaus beeindruckt von der Region Jesenice.

Foto: DAV